

Douglas C-54D Skymaster von Revell in 1:72

Nach dem groben, und nicht sehr vorbildgerechten Bausatz des französischen Kleinserienherstellers Mach 2, kann sich die Modellbaugemeinde nun auf einen Top Bausatz dieses wichtigen Flugzeuges der Luftfahrtgeschichte freuen. Die Firma Revell hat dies möglich gemacht und das noch im Sammlermaßstab 1/72. Um es vorneweg zu sagen, für mich ist dieser Bausatz Modell des Jahres 2015 im Flugzeugbereich. Die Detaillierung ist absolute Spitze und bei den 1/72er Kits bis dato unerreicht. Revell hat hier wieder einmal Maßstäbe gesetzt, im wahrsten Sinn des Wortes.



Nach der Fertigstellung des Modelles sind nicht weniger als 350 Einzelteile verbaut. Hervorheben möchte ich die superdetaillierten Triebwerke, mit kompletter Abgasanlage, die fein gestalteten Fahrwerksschächte sowie eine tolle Inneneinrichtung von Cockpit und Laderaum. Beladetür sowie Einstieg ins Cockpit können offen dargestellt werden. Beim ersten Betrachten der Spritzlinge fallen die vielen Alternativteile ins Auge, welche für die beiden Decalvarianten, die der Bausatz anbietet, nicht gebraucht werden. Dies wären zum Beispiel mehrere unterschiedliche Radfelgen für das Fahrwerk, verschiedene Fensteralternativen für die Kabine, Teile für die Triebwerke und so weiter. Daher dürften später noch weitere Bausätze kommen, möglicherweise auch zivile Varianten. Auch weitere militärische Versionen sind denkbar.



Für den Bau meines Modells sowie für die Erstellung dieses Artikels, wurde mir von Revell Ende Juni ein sehr finaler Testshot zur Verfügung gestellt. Dafür an dieser Stelle recht herzlichen Dank. Mit dem Bau wurde dann umgehend angefangen. Ich entschied mich für die erste Decalvariante, einer Transportmaschine der USAF aus dem Jahr 1949. Diese ist von

beiden Wahlmöglichkeiten die anspruchsvollere, was die Farbgebung betrifft. Die zweite stellt einen so genannten „Rosinenbomber“ dar, welcher anlässlich der Berliner Luftbrücke zum Einsatz kam.

Der Bau des Modells verlief bei mir ohne größere Probleme, wegen der Komplexität des Bausatzes brauchte ich jedoch gut zwei Monate, um das Modell fertig zu stellen. Schleif- und Spachtelarbeiten hielten sich in Grenzen. Sehr viel Bleigewicht im Bugbereich war notwendig, um zu verhindern, dass die Maschine aufs Heck fällt. Um das dadurch entstandene Gewicht zu tragen, musste das Hauptfahrwerk verstärkt werden. Federbeine aus Metall würden sich daher anbieten. Die Arbeiten an der Lackierung



waren sehr aufwändig und zeitintensiv. Das fertige Modell spricht dann aber für sich. Die Metallbereiche habe ich mit Alclad Alu Tönen in verschiedenen Schattierungen realisiert, alles Restliche mit Acrylics von Gunze und Tamiya. Die Qualität der beigefügten Decals ist absolut hervorragend, was Druck und Verarbeitung anbetrifft. Es war kein Weichmacher notwendig. Auf eine Alterung habe ich weitgehend verzichtet, wegen dem weißen Rumpfdach sieht das einfach besser aus. Ich habe nur die Blechstöße etwas hervorgehoben sowie Abgasverschmutzungen aufgespritzt.

Obwohl dieser Bausatz mit einem Skill Level von fünf sicherlich für Modellbauneulinge nicht geeignet ist, hoffe ich doch sehr auf einen guten Verkaufserfolg für die Firma Revell. Für den ambitionierten Modellbauer ist das Modell ein absoluter Leckerbissen. Der Verkaufspreis von knapp unter 50 Euro ist daher voll gerechtfertigt, wenn man einmal die Mitbewerber ins Kalkül einbezieht.

Für mich wird es sicherlich nicht die einzige C-54 in meiner Sammlung sein. Eine SC-54 in ADC Grey aus den 1960er Jahren ist schon geplant.

© by Axel Theis & Matthias Becker

SAAR